



Wir für die Musik!

Der LMR Hamburg im Februar

Liebe Mitglieder, liebe Leser*innen,
kaum hat das Jahr des Instrumentes der "Stimme" begonnen, da fällt es einem bei der rascher Abfolge von Geschehnissen manchmal schwer, dass es einem genau diese nicht verschlägt. Vieles verdeutlicht, wie schnell demokratische Grundwerte und sicher geglaubte gesellschaftliche Vereinbarungen in Gefahr geraten können. Bei uns werfen sowohl die Bundestagswahlen am 23. Februar als auch die Wahlen zur Hamburger Bürgerschaft am 2. März weite Schatten voraus. Viele Institutionen haben die Programme der Parteien hinsichtlich kultureller Aspekte durchforstet und eigene Forderungen formuliert. Wir selbst sind kaum aus der Jahreshauptversammlung heraus, da steht fest: Hamburg bekommt ein neue Oper. So hoffen wir, zumindest beim Lesen dieses Newsletters stellt sich etwas Ruhe ein und auch wir wünschen uns, dass auch Ihr hoffentlich bei den Wahlen nicht nur Eure Stimme abgibt sondern sie einsetzt: mit Musik für eine bunte, vielfältige und demokratische Gesellschaft, die Respekt, Kompromisse und ein Miteinander als Grundwerte verteidigt!

Das Team vom Landesmusikrat Hamburg

Inhaltsverzeichnis

- 1. Aus dem Landesmusikrat**
- 2. Themen aus der Musikpolitik und Co.**
- 3. Ausschreibungen und Anträge**
- 4. Termine (Konzerte, Workshops, Seminare, Fachtagungen)**

1. Aus dem Landesmusikrat

Mitgliederversammlung 2024 des Landesmusikrats Hamburg

Am 26.11.2024 fand die jährliche Mitgliederversammlung des LMR Hamburg statt. Neben den vereinsrechtlichen Anforderungen (Rechenschaftsbericht, Kassenprüfung, Entlastung, Haushaltsbeschluss etc.) stellt die Mitgliederversammlung immer auch eine Gelegenheit dar, das Gespräch unter den Mitgliedern und die Kommunikation zwischen dem Präsidium und den Mitgliedern zu führen. Zu diesem Zweck hatte die Geschäftsstelle ein World-Café organisiert. An fünf Tischen wurde in wechselnder Zusammensetzung über vorgegebene Themenbereiche gesprochen, die Gedanken wurden stichwortartig auf Karten notiert und angepinnt. Anschließend konnten die Teilnehmer*innen mit Klebpunkten deren Relevanz bewerten. Hier einige Schlaglichter, welche Aspekte für besonders wichtig gehalten wurden.

Musikalische Bildung: mehr Kontakte zwischen (musik-)schulischen Angeboten und der freien Amateurmusik, Früherziehung in KiTa, Musiklehrkräfte-Mangel, Qualifizierungsangebote für die Teilnehmer*innen in Vereinen und Chören.

Interkulturelle Bezüge: Angebote migrantischer Kultur mehr sichtbar machen und wahrnehmen, Kontakte zu Kulturvereinen herstellen und pflegen, einen interkulturellen Tag veranstalten.

Förderung der Teilhabe an Musik in unterversorgten Regionen: Unterversorgte Regionen genauer identifizieren, mehrsprachige Angebote organisieren.

Stärkung der Demokratie durch die Arbeit von Verbänden und Ensembles: Jugendliche gut beteiligen, Vereinsarbeit als demokratische Arbeit pflegen, Meinungsvielfalt zulassen.

Amateurmusik: direkte Förderung der Amateurmusik-Verbände, Weiterleitungsmittel aufstocken, Gleichstellung mit der Sportförderung z.B. bei der Nutzung öffentlicher Räume mehr Zusammenarbeit von Profis und Amateuren, Sichtbarkeit steigern, einen Tag der Amateurmusik durchführen.

Ähnliche Beteiligungsformate hat der Landesmusikrat Hamburg auch schon bei früheren Versammlungen durchgeführt. Ihre Ergebnisse haben in der derzeitigen Arbeit deutliche Spuren hinterlassen, insbesondere in unserem Amateurmusik-Konzept und dem mit der Behörde für Kultur und Medien (BKM) vereinbarten Stufenplan. Auch wenn nicht alle oben genannten Punkte von gleicher Relevanz sind, nutzt das Präsidium des LMR Hamburg diese Ergebnisse bei der Weiterentwicklung von Konzeptionen und in den Aktivitäten und Argumentationen gegenüber der Stadt. Schwarm-Intelligenz.



Foto: Sabine Vinar

Landesjugendjazzorchester Hamburg: two cities – one groove

Für das Landesjugendjazzorchester (LJJO) Hamburg beginnt das neue Jahr mit einem neuen Programm – präsentiert in teilweise neuer Besetzung und: in neuem Format! Erstmals gestalten wir eine ganze Arbeitsphase gemeinsam mit einem anderen Orchester und spielen dann auch gemeinsame Konzerte.

Mit „two cities – one groove“ erarbeiten das LJJO Hamburg und das BJJO (Berlin Jugendjazzorchester) einen kontrastreichen Doppel-Abend mit zwei Bands in sehr unterschiedlichen Besetzungen und stilistischen Sprachen.

Für das LJJO Hamburg hat der künstlerische Leiter Jörn Marcussen-Wulff unter dem Mott „european spirit“ aktuelle Kompositionen zeitgenössischer Jazzkomponist*innen aus ganz Europa zusammengestellt und führt das Publikum auf eine musikalische Reise durch Europa, in der die Vielfalt und Vielfarbigkeit der aktuellen europäischen Jazz-Szene lebendig und erlebbar werden.

Vom 27. Februar bis zum 5. März proben die beiden Orchester dafür gemeinsam an der Musikakademie Schloss Rheinsberg bei Berlin, bevor dann in beiden Heimatstädten das Programm präsentiert wird. Und damit noch nicht genug, denn: das neue Doppel-Format ist gleichzeitig auch das Debüt-Konzert des LJJO Hamburg im neuen **NICA-JazzClub**, und zwar **am 6. März 2025 um 20 Uhr!** Tickets gibt es [hier](#).

NICHTS IST SELBSTVERSTÄNDLICH SCHON GAR NICHT DEMOKRATIE.

Demokratie muss sich zeigen: oft, überraschend und prägnant. Wir machen Demokratie auf kreative Weise erlebbar. Zusammen mit Kultur, Sport, Zivilgesellschaft, Wirtschaft und engagierten Einzelpersonen – in Hamburg und darüber hinaus. Mehr auf go-vote.de. Denn demokratisch wählen hilft uns allen.

go-vote.de

VOTE

Initiative GoVote: Hamburg für demokratische Werte!

Über 200 Organisationen, 100 Großplakate, 50 Veranstaltungen, über € 100.000 Projektmitte – zehn Specials und zwei Wahlen!

Mittlerweile rufen etliche Organisationen, Vereine, Unternehmen, Kultureinrichtungen, Initiativen und Verbände aus allen Teilen der Stadtgesellschaft gemeinsam und überparteilich Hamburger*innen unter dem Titel **GoVote** auf, zum Wählen zu gehen - und für die Demokratie einzutreten. Und es werden immer mehr.

Knapp eine Woche vor der Bundestagswahl und zwei Wochen vor der Bürgerschaftswahl hat die Initiative, der sich auch der Landesmusikrat Hamburg e.V. mit Musik angeschlossen hat, die Marke von über 200 mitwirkenden Partnerorganisationen geknackt. Die ganze Breite der Unterstützung wird bei dem Blick in die Liste der Teilnehmenden sichtbar: Von Hamburgs mitgliedstärkstem Sportverein bis zur Staatsoper, den Deichtorhallen und der Stadtteilkultur, von der Nachbarschaftsinitiative bis zur Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V., vom Bündnis Islamischer Gemeinden bis zur Katholischen Akademie und der Evangelischen Kirche, quer durch das demokratische Spektrum und die gesamte Stadtgesellschaft bekennen sich Menschen zur Demokratie als unserem „Betriebssystem“.

Weil Demokratie nicht selbstverständlich ist und sich selbstbewusst, überraschend und oft zeigen muss. Weitere Informationen [hier](#).

Erfolgreicher Start von „Mittwochs um 5“

Die neue Online-Gesprächsreihe „Mittwochs um 5“ der Bundesinitiative „Musik und Demenz“ startete am 29.01. mit dem Thema Musiktherapie im ambulanten Bereich, in Senioreneinrichtungen und Demenz-WGs. Mit über einhundert Gästen und engagierter Referent*innen wurde der Auftakt zum vollen Erfolg. Als Online-Veranstaltung wurde diese natürlich auch aufgezeichnet und kann [hier](#) noch einmal verfolgt werden. Die nächste Veranstaltung findet am 26.03 um 17 Uhr zum Thema Musikgeragogik statt. Weitere Informationen [hier](#).



Hamburger Schülerkonzert: Peter hat wirklich den Wolf gefangen!

Die "Hamburger Schülerkonzerte" gaben am 29. Januar ein weiteres Konzert für Grundschüler*innen (4-11 Jahre) in Hamburg-Heimfeld. Und das in der Friedrich-Ebert-Halle vor mehr als 1000 Schüler*innen (in zwei Vorstellungen) mit Hilfe des Ensembles Holzfabrik. Um 10 und 11.30 Uhr erschienen die Kinder mit ihren Lehrer*innen im Foyer der Halle, schon ganz gespannt und ein bisschen aufgeregt. Sie setzten sich auf die ihnen zugewiesenen Plätze und warteten auf die Musiker*innen, die zuerst drei Stücke von Debussy spielten. Der Sprecher lockerte die Stimmung durch allerlei komische Einlagen auf, so dass die bestimmt für die meisten Kinder fremde Musik offen aufgenommen wurde.

Während des Kostümwechsels begrüßte die Projektleiterin die Zuhörer*innen ganz offiziell und kündigte das Märchen von Peter und dem Wolf an. Auf dem Programm stehen "Peter und der Wolf" (Prokofjew) und "Children's Corner" (Debussy). „Peter und der Wolf“ von Serge Prokofjew wird in Form einer musikalischen Lesung für Kinder präsentiert. Die verwendeten Instrumente sind jeweils einem Charakter zugewiesen und werden somit erlebbar gemacht. Das Ensemble „Holzfabrik“ waren Idan Levi (Flöte), Natsuki Ogihara (Oboe), Kymia Kermai (Klarinette), Alexey Lockmachev (Fagott), Timothy Page (Horn) sowie Pascal Radtki (Schauspieler, Moderator). Die Musiker*innen hatten sich durch kleine Requisiten in die beteiligten Tiere verwandelt und stellten ihre Instrumente vor, bevor dann das ganze Stück ohne Unterbrechung durchgespielt wurde.

Dr. Hannelore Kalwies, Projektleiterin „Hamburger-Schülerkonzerte“: *"Fröhlich und zügig verließen die Gruppen das Gebäude und wir waren uns wieder einmal einig: Schülerkonzerte sind alle Mühen wert!"*

Hamburg bekommt einen Operneubau

Wie die Stadt Hamburg am 7. Februar 2025 offiziell mitteilte, sind die Stadt Hamburg und die Michael-Kühne-Stiftung sich einig: auf dem Baakenhöft in der HafenCity soll ein neues Opernhaus entstehen. Geplant ist ein architektonisch herausragendes Gebäude, das beste Bedingungen für die Hamburgische Staatsoper bieten und diesen besonderen Ort an der Elbe für alle zugänglich machen soll. Vertraglich vereinbart wurde, dass die Stadt das Grundstück zur Verfügung stellt und erschließt. Die Kühne-Stiftung soll den Bau des Opernhauses finanzieren. Nach Fertigstellung geht der Bau ins Eigentum der Stadt über und die Hamburgische Staatsoper wird in das neue Haus einziehen. Das denkmalgeschützte Gebäude an der Dammtorstraße ist für eine kulturelle Nutzung nach wie vor hoch attraktiv. Eine solche zusätzliche Spielstätte entlastet auch andere Orte und wäre ein zusätzlicher Gewinn für die Kulturstadt. Es gibt bereits verschiedene Ideen für eine Nachnutzung. „Gemeinsam mit der Kühne-Stiftung wollen wir diese Chance nutzen, um Hamburgs Kultur und ihre internationale Strahlkraft zu fördern“, so Hamburgs Erster Bürgermeister, Peter Tschentscher. Die Presseerklärung des Senats findet sich [hier](#).

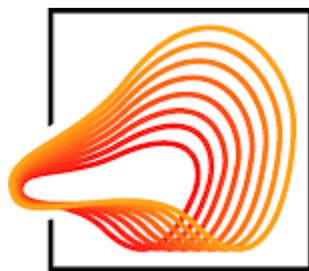
Deutscher Kulturrat begrüßt Atempause zum Herrenberg-Urteil

Der Deutsche Kulturrat, der Spitzenverband der Bundeskulturverbände, begrüßt die Entscheidung von Ende Januar 2025 im Deutschen Bundestag, Bildungsanbietern und Honorarkräften eine Atempause bis Ende 2026 zu geben, um die Beauftragung von Honorarkräften und die Beschäftigung von abhängig Beschäftigten auf solide Füße zu stellen. Diese Atempause war erforderlich, da nach dem sogenannten Herrenberg-Urteil aus dem Jahr 2022 sich die Sozialversicherungsträger (GKV-Spitzenverband, Deutsche Rentenversicherung Bundesagentur für Arbeit) in einem gemeinsamen Besprechungsergebnis vom 04.05.2023 auf die „Versicherungsrechtliche Beurteilung von Lehrern und Dozenten“ verständigt haben. Das Besprechungsergebnis ist seit dem 01.07.2023 Grundlage für Betriebsprüfungen der Deutschen Rentenversicherung. Dies führt aktuell zu einer großen Verunsicherung in der kulturellen Bildung sowie der Weiterbildung. Es bestand die Gefahr, dass aufgrund von Rechtsunsicherheit Angebote kultureller Bildung drastisch zurückgefahren werden. Auch drohten sowohl öffentlichen als auch privaten Einrichtungen der kulturellen Bildung ggfs. hohe Nachzahlungen, die existenzbedrohend sein können. Einige privatwirtschaftliche Anbieter haben bereits ihr Angebot eingeschränkt. Betroffen sind aus dem Bereich der kultureller Bildung u.a. Volkshochschulen, Jugendkunstschulen, Musikschulen, Ballettstudios, Weiterbildungsanbieter und andere mehr – unabhängig von ihrer Rechtsform bzw. öffentlichen Förderung. Die Übergangsregelung sieht vor, dass Auftraggeber und Auftragnehmer bei Vertragsschluss untereinander schriftlich vereinbaren, dass von einer selbstständigen Tätigkeit ausgegangen wird. Weitere Informationen [hier](#).

Deutscher Kulturrat

Bundestagswahl 2025: Deutscher Kulturrat formuliert 11 Forderungen

Zur Bundestagswahl am 23.02.2025 hat der Deutsche Kulturrat, der Spitzenverband der Bundeskulturverbände, elf Forderungen an zur Wahl stehende Parteien für die Kulturpolitik der 21. Wahlperiode formuliert. Dazu gehören das Staatsziel Kultur im Grundgesetz zu verankern, das Arbeits- und Sozialrecht zu verbessern, das Steuerrecht kulturfreundlicher zu gestalten, das Urheberrecht zu stärken und ihre Vergütung zu sichern, verlässliche Rahmenbedingungen für Künstliche Intelligenz zu schaffen, Kultur und Nachhaltigkeit zusammen zu denken, Zusammenhalt in Vielfalt zu leben, Kulturelle Bildung abzusichern, Kulturförderung sicherzustellen, Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik nicht zu vereinnahmen und Bundeskulturpolitik institutionell zu stärken. Zu den einzelnen Forderungen [hier](#).



BMCO
BUNDESMUSIKVERBAND
CHOR & ORCHESTER E.V.

BMCO stellte Bundestagswahlprogramme in den Amateurmusik-Check

Der Bundesverband Chor- und Orchester e.V. (BMCO) hat die Wahlprogramme der Parteien durchforstet und die Positionen zu Themen herausgesucht, die für die Amateurmusik wichtig sind: Kulturpolitik, Engagement, Gesundheit und Ganztagsgestaltung, Demokratieförderung sowie Prävention und Inklusion. Wer sich noch nicht entschieden hat, wo er oder sie sein Kreuz machen möchte, findet [hier](#) einen wertvollen Überblick.

Bürgerschaftswahl 2025: Rock City Hamburg e.V. fordert nachhaltige Unterstützung und Förderung der kreativen Musikszene

Die Hamburger Musikszene ist einer der lebendigsten und vielfältigsten kulturellen Motoren der Hansestadt. Mit ihren Bands, Musiker*innen, Produzent*innen, DJs und Komponist*innen prägt sie die Identität der Stadt und trägt entscheidend zur Attraktivität Hamburgs als Musikmetropole bei. Doch steigende Lebenshaltungskosten, begrenzte Räume für Kreativität, Digitalisierung, soziale Absicherung und Klimaneutralität stellen steigende Herausforderungen dar.

RockCity Hamburg e.V. hat gemeinsam mit den musikschaaffenden Profis, Semiprofis und Nachwuchskünstler*innen in Hamburg zentrale Forderungen an die Politik formuliert. Es wurden zentrale Handlungsfelder definiert und ein entsprechender Maßnahmenplan erarbeitet. Die Wahlprüfsteine adressieren die drängendsten Fragen der Musikschaaffender und geben der Politik eine klare Handlungsagenda, um die kreativen Akteur*innen und die freie Musikszene nicht zuletzt als Humus der Musikwirtschaft in Hamburg zu stärken.

Wechsel in der Leitung der Hamburgischen Kulturstiftung

Nach 18 Jahren erfolgreicher Arbeit verlässt Gesa Engelschall die Stiftung. Neu geschäftsführende Vorständin wird zum 15. April 2025 Ilka von Bodungen. Sie ist seit 2017 in der Hamburgischen Kulturstiftung tätig und hat seit 2018 die stellvertretende Geschäftsführung inne.

Ilka von Bodungen studierte Literatur- und Politikwissenschaften in Erfurt, Istanbul und Berlin. Ein Volontariat in der Kulturbehörde mit anschließender Tätigkeit als Pressesprecherin führte sie nach Hamburg. Nach mehreren Jahren als Leitung der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern in Schwerin kehrte sie 2017 in die Hansestadt zurück um in der Hamburgischen Kulturstiftung den Förderbereich Junge Kunst und Kultur, die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und ab 2018 die stellvertretende Geschäftsführung zu übernehmen.

Die Hamburgische Kulturstiftung wurde 1988 als privatrechtliche Stiftung gegründet. Der Schwerpunkt liegt auf der Förderung des künstlerischen Nachwuchses in den Sparten Musik, Theater, Tanz, Performance, Bildende Kunst, Literatur und Film sowie der Kinder- und Jugendkultur. Gefördert werden rund 150 Projekte im Jahr mit einem Gesamtvolumen von mehr als 1 Mio. Euro.

Zur Website der Stiftung [hier](#).

NDR-Bericht zu Chorarbeit und Demenz: "Wenn Musik hilft und Ausgleich schafft"

Am 23. Januar 2025 wurde ein hörens- oder lesenswerter Bericht von NDR-Redakteurin Ulrik Hennigsen über die Arbeit des Chors Vergissmeinnicht der Alzheimer Gesellschaft Hamburg gesendet. Mehr als 1,8 Millionen Menschen in Deutschland leben aktuell mit einer Demenzerkrankung. Musik kann den Betroffenen im Umgang mit der Demenz helfen. Der Chor Vergissmeinnicht der Alzheimer Gesellschaft Hamburg bietet dazu ein inklusives Angebot. Der Bericht findet sich zum Lesen oder auch Hören [hier](#).



Foto: Kevin Winiker

14. Hamburger Clubawards verliehen

Zum 14. Mal würdigte am 28. Januar 2025 in der Hamburger Markthalle das Clubkombi Hamburg e. V. die Hamburger Club- und Veranstaltungsszene in insgesamt zwölf Kategorien mit dem Clubaward. In 2025 konnte sich die beliebte Konzertdirektion KD Palme durchsetzen als Sieger der besten Newcomer*innenförderung, die Hebebühne aus dem Voting hervor und als Bestes Konzert 2024 konnte sich das EBOW-Konzert im Uebel & Gefährlich durchsetzen. Vom Publikum zum Liebling erkoren wurde am Ende das Kulturschiff und Industriedenkmal MS Stubnitz.

Dr. Carsten Brosda, Senator für Kultur und Medien: „Der Club-Award zeigt mit seinen zwölf Kategorien die ganze Vielfalt unserer Livemusikszene. Die Auszeichnung der MS Stubnitz als Club des Jahres unterstreicht die Einzigartigkeit der Hamburger Clubszene. In Hamburg gibt es eine Vielfalt an Clubs, die prägend für die ganze Kulturstadt ist. Die Preise machen zudem auch die gesellschaftliche Bedeutung der Clubkultur deutlich.“

NJO startet neue Umfrage zu Arbeitsbedingungen von Musikvermittler*innen

Die Umfrage des Netzwerkes Junge Ohren (NJO) knüpft an eine Studie aus dem Jahr 2018 an, die das NJO in Zusammenarbeit mit dem Forschungs- und Beratungsinstitut EDUCULT durchgeführt hat. Die neue Umfrage erweitert den Blick auf Arbeitsbedingungen um aktuelle Themen wie die Folgen der Corona-Pandemie und gesellschaftliche Entwicklungen. Wir laden Musikvermittler*innen und Akteur*innen aus dem Bereich Musikvermittlung herzlich ein, sich **bis zum 5. März 2025** an der Umfrage zu beteiligen. Zur Umfrage [hier](#).

3. Ausschreibungen und Anträge

bis 20.02.: Hamburger Camerata gGmbH sucht Geschäftsführung (m/w/d)

Zum 1. Oktober 2025 sucht die Hamburger Camerata eine ambitionierte und marketingaffine Geschäftsführung, die ihren Idealismus für Musik und Kultur teilt, die künstlerische Unabhängigkeit als Stärke erkennt und es versteht, in demokratischen Strukturen zu denken. Die Hamburger Camerata – als demokratisch organisiertes Ensemble ohne feste Dirigent*innen pflegt enge künstlerische Partnerschaften mit herausragenden Musiker*innen und zeichnet sich durch eine innovative Programmgestaltung, vielfältige Konzertformate, eine besondere Klangkultur und außergewöhnliche Spielfreude aus. Seit ihrer Gründung 1986 konnte sie durch Konzerte in der Elbphilharmonie und Laeiszhalle, die Stadtmusik-Konzertreihe, Familien- und Kinderkonzerte sowie die Kirchenkonzerte ein treues Publikum gewinnen.

Zur gesamten Ausschreibung [hier](#).

bis 25.02.: DMR sucht baldmöglichst eine*n Referent*in (m/w/d)

Der Deutsche Musikrat (DMR) in Berlin sucht baldmöglichst in Teilzeit (25 Std.) eine* Referent*in (m/w/d) zur Unterstützung der Arbeit des Generalsekretariats. Dem Deutscher Musikrat e.V. als weltweit größtem nationalen Dachverband des Musiklebens gehören über 100 Organisationen aus allen Bereichen des Musiklebens als Mitglieder an. Er engagiert sich für die Interessen von rund 15 Millionen musizierenden Menschen in Deutschland und versteht seine musikpolitische Arbeit im Kontext gesamtgesellschaftlicher Verantwortung. Das Generalsekretariat in Berlin übernimmt hierbei die politische Kommunikation sowie die Umsetzung von musikpolitischen Initiativen. Im Interesse der Musizierenden in Deutschland steht der DMR so in Dialog mit Politiker*innen sowie Multiplikator*innen auf allen föderaler Ebenen und arbeitet eng mit allen Mitgliedsverbänden sowie mit der Projektgesellschaft des DMR in Bonn zusammen. Der DMR e.V. wird durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien gefördert. Weitere Informationen und zur Ausschreibung [hier](#).

ab 06.03.: Bewerbung um Hamburger Music Award KRACH+GETÖSE

Vom 06. März bis zum 31. März 2025 können sich Musiker*innen, Bands oder DJs auf den Hamburg Music Award KRACH+GETÖSE des Vereins RockCity Hamburg e.V. bewerben. Die fünf Preisträger*innen dürfen sich über ein erhöhtes Preisgeld von je 2.000 € der Haspa Musik Stiftung freuen und erhalten über 12 Monate individuellen Support in Form von Bookingslots, Netzwerkkontakten und individuellen Beratungen durch RockCity und unser breit aufgestelltes Partner:innen-Netzwerk. Gesucht werden die hoffnungsvollsten Acts aus dem Bereich Populärmusik, deren Musik eigenständig, mutig, relevant und originell ist! Weitere Informationen und Bewerbung [hier](#).

06.03.: Wie stelle ich einen Antrag beim Projektfonds "Kultur und Schule"? (digital-Angebot)

Für Kooperationsprojekte von "Kultur und Schule" in Hamburg, die ab Frühjahr Jahr 2025 beginnen sollen, können vom 17.02. bis zum 31.03.2025 Förderungen beantragt werden. In einer digitalen Infoveranstaltung der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Kinder- und Jugendkultur werden die Rahmenbedingungen und wichtige Kniffe für die Erstellung des Finanzplans vorgestellt. Referent*innen: Amit Gal und Ilka Busche, LAG. Die Veranstaltung ist kostenfrei und findet digital statt. Zur Anmeldung [hier](#).

bis 30.03.: Verband für aktuelle Musik Hamburg (VAMH) sucht Geschäftsführung

Der Verband für aktuelle Musik Hamburg (VAMH) sucht eine Geschäftsführung (m/w/d). Der Verband für aktuelle Musik ist als Dachverband ein gemeinnütziger Verein mit dem Ziel der Förderung der unterschiedlichen Genres experimenteller Musik im Raum Hamburg: in den Bereichen Komposition, Interpretation, Improvisation, elektronische Musik Klanginstallationen, fieldrecordings und multimediale Kunst. Um die Szene nachhaltig und als Festival "blurred edges" zu stärken, soll der Verband umstrukturiert werden. Künftig soll eine hauptamtliche Geschäftsführung den Verband gemeinsam mit dem Vorstand leiten und weiterentwickeln. Zur Stellenausschreibung [hier](#).

bis 18.05.: Bewerbung zum Holger-Cassens-Preis – "Bildung als gemeinsame Aufgabe"

Ab sofort und bis zum 18. Mai können sich innovative Projekte um den mit 15.000 Euro dotierten Holger-Cassens-Preis 2025 bewerben. Preiswürdig sind Projekte in Hamburg, die die Bildungs- und Kulturinteressen von jungen Menschen (auch in Bezug auf ihre Familien, Milieus pädagogische Einrichtungen, Vereine usw.) in benachteiligten Lebenslagen erkennen und aufgreifen und sie zum Mittelpunkt ihrer Angebote machen. Preiswürdig sind auch noch nicht etablierte Projekte, die konzeptionell neue Wege gehen.

Der Holger-Cassens-Preis wird seit 2009 jährlich durch die Mara und Holger Cassens-Stiftung vergeben – in Kooperation mit der Patriotischen Gesellschaft von 1765. "Bildung als gemeinsame Aufgabe" soll heißen, Bildung, Erziehung und Beratung junger Menschen und ihrer Familien in benachteiligten Lebenslagen weiterzuentwickeln, im Sozialraum und in Kooperation mit anderen. Dabei werden Schritte unternommen, die über den Tellerrand der Institutionen hinaus die Entwicklung einer Bildungslandschaft voranbringen sowie bewusst und gezielt von den Wünschen und Bedürfnissen junger Menschen ausgehen oder diese wecken. Weitere Informationen und zur Online-Bewerbung [hier](#).

4. Termine (Konzerte, Workshops, Seminare, Fachtagungen)



Foto: Roman Drits

20.02.: Verboten.Verkannt.Vergessen: Verfemte Lieder damals und heute

Die Hochschule für Musik und Theater Hamburg (HfMT) lädt am Do., 20. Februar, 19:00 Uhr zu einem Liederabend in den **Mendelssohn-Saal, Harvestehuder Weg 12, 20148 Hamburg** ein. Bei diesem Liederabend nehmen die Künstlerinnen mit auf eine musikalische Reise durch Werke verfemter Komponist*innen. Das reformierte Judentum, das seine ersten dauerhaften Wurzeln 1817 in Hamburg schlug, bildet dabei einen historischen Hintergrund. Das mehrfach ausgezeichnete Duo Pia Davila (Sopran) und Linda Leine (Klavier) widmet sich im ersten Teil des Abends Liedern, die trotz schwieriger historischer Umstände beeindruckende Vielfalt und Tiefe zeigen. Im zweiten Teil des Abends stellen Johanna Backhaus und Anastasiia Shykyrinska Nachwuchskünstlerinnen der HfMT Hamburg, in Wort und Gesang die Biografien von sieben Komponistinnen vor, deren Leben und Schaffen durch die Verfolgung im Nationalsozialismus geprägt wurden. Lassen Sie sich ein auf einen Abend, der Musik und Geschichte verbindet und die Schicksale wie auch die Werke dieser vergessenen Musiker*innen wieder lebendig werden lässt. Eintritt frei, eine Anmeldung ist notwendig und [hier](#) möglich.

01.03. Infoveranstaltung "Schulmusikstudium an der HfMT Hamburg"

Wie ist das Schulmusikstudium aufgebaut? Welche Studiengänge gibt es? Was erwartet mich im ersten Studienjahr? Diese und weitere Fragen werden am Samstag, den 01. März um 10:00 Uhr in einer Informationsveranstaltung beantwortet. Die Teilnahme kann sowohl vor Ort als auch digital per Zoom stattfinden.

Die Veranstaltung richtet sich an alle, die sich für ein Schulmusikstudium in Hamburg interessieren und wird vom Jungen Forum Musikunterricht in Kooperation mit der Hochschule für Musik und Theater Hamburg (HfMT) organisiert. Das Junge Forum Musikunterricht ist ein Interessenvertretung von Studienbewerber*innen, Schulmusikstudierenden und junger Lehrkräften. Im Gespräch sind Prof. Dr. Susanne Naumann (Schulische Musizierpraxis und Didaktik/Mitglied der Institutsleitung Schulmusik) und Michel Blümel (Junges Forum Musikunterricht Hamburg).

Weitere Informationen und zur Anmeldung [hier](#).

06.03.: Landesjugendjazzorchester & Berliner Jugend Jazzorchester im Nica Jazzclub

Vom 27. Februar bis zum 5. März haben das Landesjugendjazzorchester Hamburg und das Berliner Jugendjazzorchester gemeinsam an der Musikakademie Schloss Rheinsberg bei Berlin das Programm „**two cities – one groove**“ erarbeitet. Nun das Debütkonzert im Nica Jazz Club Alter Wall 20, 20457 Hamburg. [Tickets hier](#).

Für das LJJH Hamburg hat der künstlerische Leiter Jörn Marcussen-Wulff unter dem Mott „european spirit“ aktuelle Kompositionen zeitgenössischer Jazzkomponist*innen aus ganz Europa zusammengestellt und führt das Publikum auf eine musikalische Reise durch Europa, in der die Vielfältigkeit und Vielfarbigkeit der aktuellen europäischen Jazz-Szene lebendig und erlebbar werden.

Das Partnerkonzert findet dann am **07.03.2025 um 20.00 im Jazz-Institut-Berlin** statt.



21.-23.03. in Hamburg: Chorleica – Ausbildungsangebot "Jugendleitungskarte für den Chor"

Viele Chorleitungen, Chor-Vereinsvorstände und Chor-Verbandsvorstände träumen davon mehr junge Menschen in den eigenen Teams zu haben. Mit "Chorleica" bietet die Deutsche Chorjugend einen Lehrgang an, in dem junge Menschen zwischen 16 und 26 Jahren in den drei wichtigsten Chor-Arbeitsbereichen befähigt werden: Chorleitung, Recht und Gruppenpädagogik. Die Ausbildung ist praktisch und jugendgerecht gestaltet und erstreckt sich über drei Wochenenden. In Hamburg findet sie vom 21. bis 23. März statt. Weitere Informationen und Anmeldung [hier](#).



Landesmusikrat Hamburg e. V.

Bahrenfelder Str. 73 d, 22765 Hamburg

Telefon: 040 - 285 33 86-0; E-Mail: info@landesmusikrat-hamburg.de

Gefördert von: Behörde für Kultur und Medien Hamburg

Erstellt mit  **rapidmail**

[Abmeldelink](#) | [unsubscribe](#)